

Verleihung des Vinzenzpreises 2023  
des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg

Bad Neustadt an der Saale am 24.09.2023

# Laudatio

Preisträger:

Förderverein Wärmestube, Würzburg

Laudator:

Prof. Dr. Johannes Först, Universität Würzburg

Sehr geehrter Herr Weihbischof Boom,  
sehr geehrter Herr Domkapitular Bieber,  
meine Damen und Herren,

ich habe heute eine Gruppe von Menschen zu loben, der aufgrund ihrer besonderen ehrenamtlichen Tätigkeit der erste Platz bei der diesjährigen Verleihung des Vinzenzpreises zuerkannt wird. Ich spreche, wie Sie wissen, vom *Förderverein Wärmestube* aus Würzburg.

Sie, sehr geehrte Mitglieder des Fördervereins, unterstützen ganz wesentlich die Arbeit der Wärmestube Würzburg und geben auf diesem Wege Menschen in oder am Rande der Obdachlosigkeit, ihrer sozialen Lage und den entsprechenden Bedürfnislagen die notwendige Aufmerksamkeit.

Mein ‘Loblied’ für den Förderverein Wärmestube möchte ich, um es metaphorisch zu sagen, in drei ‘Strophen’ vortragen. Während sich die erste Strophe auf die individuelle Ebene Ihres Handelns bezieht (mikrosoziale Ebene), bespricht die zweite Strophe die organisationale Dimension (mesosoziale Ebene). Die dritte Strophe schließlich zielt auf die Ebene der Gesamtgesellschaft (makrosoziale Ebene) ab.

### *1. Strophe: Subjekt auf Augenhöhe*

Mit Ihrer Arbeit nehmen Sie die sozialen Lagen und Bedürfnisse der Menschen sehr ‘detailgetreu’ und differenziert wahr und entwickeln daraufhin ein entsprechend differenziertes Angebot. Sei es das Projekt Livebooks, das es Menschen in Obdachlosigkeit ermöglicht, aus ihrem individuellen, biographischen Erleben erzählen zu können, oder das Projekt OSKAR, das bei

individuellen seelischen Belastungen hilft: Ihr Ansatz trägt dazu bei, dass Menschen nicht als abstrakter ‘Fall der Sozialarbeit’ gesehen werden, sondern als Individuen mit je eigener, unverwechselbarer Geschichte, mit eigenen, spezifischen Belastungszuständen und so fort. Damit kommunizieren Sie mit Menschen so, wie es ihnen im Verständnis europäischer Aufklärung und jüdisch-christlicher Überlieferungsgeschichte entspricht: als selbstbestimmte Subjekte unter Subjekten auf Augenhöhe.

## *2. Strophe: Bindeglied*

Als Verein nach bürgerlichem Recht und zugleich kirchlichen Erfordernissen stehen Sie als Bindeglied im Schnittpunkt von zivilgesellschaftlichem und kirchlichem Engagement. Damit dokumentieren Sie nicht allein den Umstand, dass die Werte des deutschen Sozialstaates und die des jüdisch-christlichen Überlieferungskreises kompatibel sind – oder wie es Jürgen Habermas nennt: ineinander übersetzbar sind<sup>1</sup> –, sondern Sie eröffnen zugleich ein gesellschaftliches Feld, in dem sich Menschen aus unterschiedlichen weltanschaulichen, kulturellen oder religiösen Motiven heraus identifikationsoffen gemeinsam sozial bzw. caritativ engagieren können. Für eine moderne Gesellschaft, die sich kulturell und religiös zunehmend ausdifferenziert, stellt dies ein hervorragendes Modell sozialen Zusammenhalts und gelebter Humanität dar.

## *3. Strophe: Freiheitlicher Rechtsstaat*

Der Staatstheoretiker und Verfassungsrechtler Ernst Wolfgang Böckenförde hat in seiner Publikation „Staat, Gesellschaft, Freiheit“ (1976) das berühmte Diktum erschaffen, wonach der freiheitliche, säkulare Rechtsstaat von

---

<sup>1</sup> Vgl. Habermas, Jürgen, Glauben und Wissen, in: ders., Glauben und Wissen. Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, Laudatio: J. Ph. Reemtsma, Frankfurt a. M. 2001, 9-31; v. a. 20-21, 29-31.

(ideellen) Voraussetzungen lebe, die dieser sich selbst nicht herstellen respektive geben kann.<sup>2</sup>

Keine Sorge, meine Damen und Herren, ich habe nicht vor, Ihnen nun eine theologische Vorlesung zuzumuten. Ich möchte lediglich kurz auf diesen Gedanken Böckenfördes verweisen, wonach der demokratische Rechtsstaat nicht aus sich selbst heraus existieren kann (etwa ausschließlich aus seinen theoretischen Prinzipien). Vielmehr benötigt er von konkreten Menschen getragene und geteilte Überzeugungen, auf die er sich beziehen, sowie ein entsprechendes praktisches Tun, auf das er aufbauen kann, um nicht spröde und irgendwann hinfällig zu werden. Kurzum: Er braucht dazu das soziale Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger.<sup>3</sup>

Exakt hierfür, meine ich, leistet der Förderverein Wärmestube einen wichtigen Beitrag, insofern er Humanität beziehungsweise christliche Nächstenliebe konkret tut. Damit kultiviert er eine Wertorientierung in der Gesellschaft, die auf das ideelle Zentrum des Rechtsstaates und der christlichen Kirchen zugleich verweist. Und dieses Zentrum besteht nicht allein in dem Rechtsgrundsatz *gleiches Recht für alle*, sondern in der Auffassung, wonach es einen besonderen Schutz der Schwachen und Armen in der Gesellschaft zu geben hat.

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Fördervereins Wärmestube:

Ihre soziale Arbeit, die (a) durch ein differenziertes und bedürfnisorientiertes Angebot die Menschen als Subjekte wahrnimmt, die (b) als Bindeglied von zivilgesellschaftlichem und kirchlichem Engagement fungiert und die (c) einen Beitrag zum Erhalt der ideellen Voraussetzung des Rechtsstaates und der Kirche leistet, diese Arbeit hat größtes Lob verdient.

Ich gratuliere herzlich zum Vinzenzpreis 2023.

---

<sup>2</sup> Vgl. Böckenförde, Ernst-Wolfgang, Staat, Gesellschaft, Freiheit. Studien zur Staatstheorie und zum Verfassungsrecht, Frankfurt a. M. <sup>2</sup>2016 (erstmalig: 1976), 60.

<sup>3</sup> Vgl. ebd., 57-64.



© Sebastian Schoknecht, Caritas

Mitglieder des mit dem Vinzenzpreis 2023 ausgezeichneten Fördervereins Wärmestube zusammen mit Domkapitular Clemens Bieber (li.), Weihbischof Ulrich Boom und Laudator Prof. Dr. Johannes Först (2. Reihe, re.).

*Gesprochenes Wort*